

# Heinz Göttke wirbt für die „Tour de Flur“



Zur „Tour de Flur“ laden Landwirte in diesem Jahr nach Lohne ein. Auf einer etwa 20 Kilometer langen Route um die

Stadt können Radfahrer die Herstellung von Lebensmitteln kennenlernen und die Natur genießen. Landvolk-

Vorsitzender Heinz Göttke ist die Tour mit der OV und anderen Teilnehmern abgefahren. Foto: Ebert ► SEITE 10



# Auf zwei Rädern die Heimat erkunden

„Tour de Flur“ in diesem Jahr in und um Lohne/Bauern laden ein, die Landwirtschaft vor Ort kennen zu lernen

Geführte Touren können in diesem Jahr zwar nicht stattfinden. Wer sich trotzdem auf den Sattel setzt, kann Interessantes entdecken.

VON PHILIPP EBERT

**Lohne/Landkreis Vechta.** Dass Roggen nicht das Gleiche wie Dinkel ist und Weizen nicht der Gerste gleicht, lernen auch heute noch Kinder im Schulunterricht. Doch wie viel bleibt von dem Schulwissen über die Herstellung unserer Lebensmittel wirklich im Gedächtnis, zumal wenn immer mehr Menschen in Büros arbeiten?

Diese und andere Fragen waren der Anlass dafür, dass Landwirte im letzten Jahr erstmals die „Tour de Flur“ in und um Damme anboten. Auch in diesem Jahr will das Landvolk, der Verband der Bauern vor Ort, wieder dazu einladen, die Heimat auf dem Fahrrad zu erkunden und dabei – wie nebenbei – etwas über die Herstellung von Lebensmitteln zu erfahren.

Nachdem das Angebot in Damme „ein großer Erfolg“ war, wie Kreislandvolk-Pressesprecher Christoph Friederich sagt, ist diesmal die Stadt Lohne mit ihren Bauerschaften Gastgeberin der „Tour de Flur“.

Zwar können wegen der Corona-Pandemie die ursprünglich geplanten geführten Radtouren und Hofbesuche nicht stattfinden. Doch gerade weil zur Zeit viele Freizeit- und Reiseoptionen nicht zur Verfügung stehen, entschlossen sich die Landwirte, die „Tour de Flur“ mit einem reduzierten Programm zu organisieren.

Zur Eröffnung ging nun der Vorstand des Lohner Landvolkes mit Bürgermeister Tobias Gerdemeyer und Franz-Josef Riesselmann vom Heimatverein Lohne selbst auf Radtour.

Die Tour beginnt und endet am Industriemuseum Lohne. Dort ist auch während der Öff-



**Mobil durch Feld und Flur:** Markus gr. Hackmann, Christoph Friederich, Heinz Göttke, Franz-Josef Riesselmann, Reinhard Evers und Bürgermeister Tobias Gerdemeyer.

Foto: Ebert

nungszeiten des Hauses allherhand Infomaterial zur Tour selbst und zur Nahrungsmittelproduktion zu erhalten.

Dann führen kleine Schilder die Radfahrer an Brockdorf vorbei über Lerchenthal und Märschendorf bis nach Krimpenfort und zurück zum Museum. Die Nähe zum Bahnhof erleichtert auch auswärtigen Radlern die Anreise mit dem Zug.

11 Stationen gibt es: Dort kann man erfahren, was auf den Feldern wächst und wie die Ernte verwendet wird. Um zu zeigen, wie Pflanzenschutzmittel wirken, ist ein Streifen Mais ausgesät worden, der nicht behandelt wird. Pressesprecher Friedrich glaubt: „Da wird nicht viel von der Pflanze übrig bleiben“, weil Schädlinge den Mais auffressen werden.

An einer anderen Station ist die Erde über einen Meter tief ausgehoben. Dort könne man „das Wichtigste“ sehen für die Landwirtschaft, sagt der Vorsitzende des Lohner Ortslandvolkvereins, Heinz Göttke: den Aufbau des Bodens, der seit

Jahrhunderten kultiviert wird. Was das ist? Nachgucken ist erwünscht, wirbt Göttke.

An anderer Stelle informieren Plakate über verschiedene Gemüse- oder Getreidesorten. Das ist keinesfalls langweilig und selbst für jene informativ, die schon einiges über Nahrungsmittel wissen. Spannend kann es auch sein, auf einem Ackerstreifen unterschiedliche Getreidesorten zu bestimmen.

Bürgermeister Tobias Gerdemeyer fuhr die etwa 20 Kilometer lange Strecke mit den Landwirten und Franz-Josef Riesselmann vom Heimatverein, der die Route maßgeblich mit ausgearbeitet hatte, ab. Gerdemeyer würdigte das Engagement der Bauern und meinte, es sei „wichtig, mehr über die Landwirtschaft zu erfahren“.

Diskussionen über die Herkunft von Nahrungsmitteln könnten davon profitieren, wenn Menschen sich mit deren Produktion vor Ort auseinandersetzen. „Es ist wichtig, den Einsatz der Landwirte für

## Tour de Flur 2020



Quelle: Kreislandvolkverband Vechta e.V. / outoactive

Grafik: von der Heide

Nachhaltigkeit zu kennen“, sagte der Rathauschef und meinte, die Bauern hätten „nichts zu verstecken“. Spaß hatten die Radfahrer unterdes-

sen auch. Als es daran ging, grünes Gemüse auf dem Feld zu bestimmen, meinte ein Witzbold, es sei Spargel. Tatsächlich wächst dort Brokkoli.